Guisan : mehr als ein General

Autor(en): **Besse, Frederik**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **95 (2020)**

Heft [1]: **General Guisan**

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

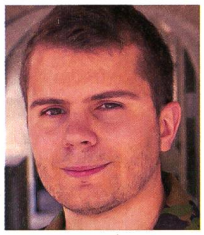
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Guisan: Mehr als ein General



«Die nationale Verteidigung ist nicht bloss eine Verteidigung durch die Waffen, sondern auch durch das Denken, die Vernunft und den Glauben.»

Diese Worte sprach Henri Guisan 1938 anlässlich eines Vortrages in der ETH Zürich. Ein Satz, der den meisten Zuhörern wohl in Erinnerung blieb, als die Schweiz nur wenig später ihre Bürger zum Aktivdienst aufbot. Guisan, der nun als Oberbefehlshaber die Verteidigung zu organisieren hatte, blieb seinen Worten treu und setzte voll und ganz auf das, was die Schweizer Armee noch heute stark macht: «Das Vertrauen in den Willen und die Tapferkeit des freien Milizsoldaten».

Genau so wie es auf dem Schlachtfeld auf mehrere Faktoren ankommt, so gilt dies es auch bei der Führung der Armee. Es braucht einen Strategen, Anführer und auch eine Vaterfigur, mit der sich die Truppe identifizieren kann. Guisan gelang es, all diese Aspekte im Gleichgewicht zu halten und führte so die Truppe durch die schwierigen Kriegsjahre.

Mit dem vorliegenden SCHWEIZER SOLDAT-Sonderheft «General Guisan» möchten wir aufzeigen, wie die Person Henri Guisan bis heute aktuell geblieben ist. Alle Beiträge haben etwas gemeinsam: Sie beschreiben gefällte Entscheide und Entschlüsse von General Guisan, welche die Schweizer Armee bis in die heutige Zeit nachhaltig und dauerhaft geprägt haben.

Unter der Führung von Fachoffizier Andreas Hess, Stellvertretender Chefredaktor, haben wir Ihnen eine einzigartige Sammlung von Beiträgen zusammengestellt, verfasst von renommierten Guisan-Experten. Aus der Perspektive der Armeespitze geht André Blattmann, Korpskommandant und ehemaliger Chef der Armee von 2009–2016, auf das von General Henri Guisan geschaffene Vertrauensverhältnis zwischen Volk und Armee ein. Weiter weist er darauf hin, dass der General in vielen Erkenntnissen des Aktivdienstes bis heute recht behalten sollte. Exklusiv im Guisan-Sonderheft stellt Damian Zingg, Museumsleiter Sasso San Gottardo in zwei Beiträgen die neue Dauerausstellung «General Guisan» des Festungsmuseums vor. Dr. Hans Rudolf Fuhrer schreibt, wie um den Operationsbefehl Nr. 12, dem Reduit-Beschluss gerungen wurde.

Arthur Liener beschreibt in seiner Hommage an das Festungswachtkorps FWK die verschwiegene, besondere Truppe der Schweizer Armee. Er durfte das FWK 25 Jahre lang, bis zu ihrer Auflösung als Offizier, später als Höherer Stabsoffizier begleiten. Auf die aktuelle Situation rund um das Museums- Festungswesen und die Thematik der noch verbliebenen 12cm-Minenwerfer geht der Präsident von FORT.CH, Werner Heeb in einem Interview ein. Ebenfalls auf General Guisan geht die Bildung der Grenadier-Formationen der Schweizer Armee zurück. Kaj-Gunnar Sievert zeigt auf, wie es 1942 dazu kam. Markus Somm, Journalist und Guisan-Biograph ist überzeugt, dass uns General Guisan auch heute noch etwas zu sagen hat.

Sie sehen, das Wirken von General Henri Guisan ist auch 80 Jahre nach dem Rütli-Rapport und 60 Jahre nach seinem Tod bis heute spürbar und darüber hinaus.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre unserer Sonderausgabe.

Frederik Besse, Chefredaktor